Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 32 (1906)

Heft: 39

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



d bin der Düfteler Schreier Und werd' jedesmal erboft, Bor ich wieder von einem Diebftahl Bei unfrer findigen Boft.

Db's ba ober bort ift gewesen, Und wie viel - tommt nicht in Betracht; Die hauptfache bleibt halt, ber Ginbrud Den Solches nach Außen macht.

Da heißt es gleich bei den Andern: "Die biederen Schweizer, fo schlicht; Denen tann Alles geftohlen werden, Mur die Diebe - die nimmt man nicht!"

Der Mesner als Exorcist

ober

Der Unterrock in Obervaz.

Bar einft ein frommer Mefner, ein Rirchendiener treu, Gin Feind der bofen Beifter und jeder Beuchelei.

"Es herricht", fo fprach er eifernd, "'ne gottlos ichlimme Zeit, "Der Blauben wird vernichtet burch Oberflächlichfeit.

"Will's nicht von oben fruchten, fang ich's von unten an, "Bas pormarts nicht erreicht wird, bricht fich von hinten Bahn.

"Ich, Obervager Mefner, fürcht' meder Beig noch Bod. "Fürcht felbst den Sollenpfuhl nicht, verstedt im Unterrod!

"Ich fürchte teine Begend, ob schon fie fei, ob nicht, "Bervor will ich ihn treiben, ben Satanas, ben Wicht!

"Zumeist hat er die Wohnstatt in einem jungen Weib, -"Bervor will ich ihn treiben aus ihrem blogen Leib!

"Umfunft bin ich nicht Mefner im Dorfe Obervas,

"Ich geh' zur Prazis über!" — Er fprach es und er tat's. "Ihr Obervager Mägdlein, die ihr noch gläubig feib", So lodte fromm der Mesner, "wie tut ihr mir so leid. . . .

"Der Unterrod verhindert die mahre Gründlichkeit, "Lagt' eure Sund' ergrunden, bentt an die Emigfeit.

"Rommt her gu mir, ihr Madden, euch wintt das Simmelreich, "Die ihr im Glauben duldet bes Mefners Autenftreich".

Törichte, fromme Jungfern, die fterben niemals aus; Drum hört man's jeto flatichen in Meiners frommem Saus.

"O, Mefner, lieber Mefner, wie tuft bu mir fo meh!" "Je weher, besto beffer, was sein muß, das gescheh".

"D, Mesner, laß es gut fein, so hab ich's nicht gemeint . . . "Weib, klag nicht, wenn bein Antlit auch blut'ge Tränen weint".

"D, Mefner, lieber Mefner . . . " "Es gilt bein Geelenheil, "Borteil wird bir ermachfen aus mundem Sinterteil".

"D, Mefner, lieber Mefner, bu treibft es, g'ift ein Graus!" "Wir treiben jest zusammen den bosen Teufel aus!"

"O, Mefner, mach ein Ende!" "Jest, jest tommt es jum End. . . "Es ift vollbracht! . . . In Unschuld masch ich mir meine Sand'".

Törichte, fromme Jungfern, die fterben niemals aus, Noch oft hört man es jammern in Mesners frommem Saus. —

Törichte, fromme Jungfern, ob fie auch noch fo blind, Sie haben rafche Mündchen, d'rin flinke Bungen find.

Sag' mir, mein lieber Mefner, mas fie im Zaume halt? Das heimlichfte Geheimnis weiß bald die gange Welt.

D, Mefner, lieber Mefner, wie tommft bu mir jest vor? Töricht waren die Jungfern, du aber bift ein Tor.

O, Wesner, lieber Mesner, dir winkt ein schlimmer "Hod". . . Säll, d'Obervazer Jumpfre! Jä gäll der Unterrock!!

Nikis Meerfahrt.

"Ein Bergnügen eigner Art ift fo eine Bafferfahrt," Sagte Rifi jüngst, als er gondelte in's Finnenmeer. Undre aber lachten ftill: Freilich ift boch's Baffer fühl -Und dem Zaren wird, man weiß, Ruglands Boden bald gu heiß! . . Berehrte, luftbedürftige Zuhörer!



Luft ist ein Element und drum ist der etwas ftarte Ausruf: "Bog Element!" ber anftanbigfte Fluch, der ohne Unanftändigkeit felbft von Standes= personen ausgestoßen merben barf. Wer aber in einer gewissen Sohe unvorsichtig nach Luft schnappt tann lang ichreien: "Bog Glement!" Die Luft ift ihm über und drückt den fich felbft Erhöhen= den in die Niedrigkeit. Die Luft ist eine unsicht= bare gewaltige Faust, die uns festhält auf der gefährlichen Erdscholle. Der verwegene Menfc mag künstlich noch so hochsteigend die obere Luft untersuchen wollen, er muß wieder hinunter. So= gar die Bögel fterben nicht in der Luft, auch fie wie wir, gehören den Mäufen.

Doch indeffen ift es rühmensbar, Wenn der Mensch trot Wind und Grimmen Bie der Spat, wie Wiedehopf und Staar In der blauen Luft will ichwimmen.

Der Berr Zeppelin ift ein Baron, Also richtig hochgeboren Und beswegen gang alleinig ichon, Sat er fich jum Flug verschworen.

Sein Ballon der heilige Koloß will fich störrisch zwar geberden, Endlich wird er ficher wie ein Rof bennoch bald gebändigt werben. Rein, fo sicher ift es eben nicht, weil man heute beffer tate Anzuhören was ein Dottor fpricht, und zu schäten seine Räte. Der Ballon befiegt die Lufte nie, viel gu ichmer mit Tuch und Leder, Wie dem keden Hochseiltänzler Anie fehlt ihm halt die Bogelfeder. Ohne Federn fliegen! — o, wie dumm ; Federn braucht es, Flügel Schwänze, Nur ein Bogel gradaus, quer und frumm fuget Zöllner an der Gränze. Und ein Hauptwertzeug nimm wohl in Acht: äußerft nötig ift ber Schnabel, Der fich Plat und fichern Durchgang macht, wie der Polizei ein Sabel. D'rum Berr Zeppelin vergeget nie, wollen Sie nicht wieder fallen, Fest am Vorderkopse irgend wie einen Schnabel anzuschnallen. Wer nach Oben fegelt glaube mir; Ohne Febern, Schweif und Schnabel Für den frechften Wolkenpaffagier bleibt das Fliegen eine Fabel. Nimmt mich etwa ber Berr Zeppelin für mein Raten auf die Gabel, Salt ich bennoch, weil ich Gicheibtli bin niemals ben gelehrten Schnabel.

Also fort mit bem Ballon! - Bum Bogel muß fich ber Menfc machen. Die Runft tann alles. Schnure, haften, Faben und Stednabeln gibt es ja genug. Im übrigen Respekt vor jedem Zuhorcher, der glaubt und beherziget, was ich sage, und besonderen Respekt vor dem Elements= bezwinger und Baron. Er ift ein Luftibus der edelften und beften Sorte. Pot Clement! - nebst guten Abend.



Chueri: "So so Rägel, er händ vo dem Bismind wieder es Färbli wien es Biönli, es staht I no hagelsguet a, wenn die andere Gfichtszüg au blau find, nüd nu 's Näsli und fab ftaht's 3."

Rägel: "Wege fabem brucht bin Gu ba Biswind nud extra g'gah, weg ber Bloni, funderheitli über die Bit, bis Ihr wieder zun alle Taufe us gha händ, wo's Suser abladid, comid Ihr welleweg wieder a blüheds Usfehen über und fab chomeder."

Chueri: "Mer dönd jo ehner am Martis= tag i br Spanischen oben a Schönheitstonkurreng abhalte zwuschet eus zwone, ich trinte doch wenigstes tei Jusel wien 3hr, wenn 3hr frangösisch contid, trinktid Ihr glaubi no Abfinth."

Rägel: "Aprepo Chueri, mas ift au das Abgent ober mie f' em faged, für es Betrant, es mueg boch -

Chueri: "Das ift feis Getrant, bas ift es Gfuff, bag truriger nub nugt. Segeme so en Absinthler find b'Rägel und ba Chueri die reinsten Abstingler, wenn's icho girta 2 Toppelliter neue höngger tuend."

Ragel: "Drum hand's meini im Baltichen inne ufgrumt mit." Chueri: "Alle Respect vor da Baadtlandere, daß f' die Sundwar ver=

botte hand, wenn Eine dann vom Waadtlander e roti Nafe über= dunnt, fo hat fie menigftes no en ehrevolle patriotische Sinder= grund."

Rägel: "Ihr dömib alliwil mit Guerer rote Rase -Chuert: "Rei mit Euerer, Ihr -"

Rägel: "Gömer vom Stand äweg, Ihr ha —"

Chueri: "Wenn i Gu dont erbe, verehrti 3 ufs Neujahr es Fagli Abfinth und fab verehrti 3."